

Über mich

In meinem Masterstudiengang *Literaturübersetzen* ist kein obligatorisches Auslandssemester vorgesehen. Umso mehr habe ich mich gefreut, einen Platz im Erasmusprogramm an der Université de La Réunion zu erhalten. Für eine erfolgreiche akademische und berufliche Zukunft war ich trotzdem davon überzeugt, dass dieses Auslandssemester sehr wichtig und bereichernd für mich sein würde, besonders in Bezug auf meine Spezialisierung und zukünftige Projekte. Spoiler: Meine Erwartungen wurden dank der tollen Uni sogar noch übertroffen.

Verwaltung

Ein Erasmus-Aufenthalt erfordert im Vorfeld einiges an bürokratischem Aufwand. Dieser ist allerdings Dank der wirklich tollen, schnellen, hilfsbereiten HHU-Erasmuskoordinatorin Sonia López, ihrer gut strukturierten, übersichtlichen ILIAS Veranstaltungsseite und ihrer durch ihre geduldige Art sehr hilfreichen Infoveranstaltung, sowie der blitzschnellen (zugegebenermaßen eher einsilbigen, aber effizienten) Antwortmails der Koordinatorin der ULR Géraldine Varatchia, gut zu bewältigen. Es hilft außerdem immer, sich mit anderen durch Erasmus-Geförderten auszutauschen, die dieselben Fristen einzuhalten und Dokumente abzugeben haben.

Studium und Universität

Die Université de La Réunion ist eine der besten Universitäten, an der ich in meinem Leben studieren durfte. Der Campus, die Lehrkräfte, die Bibliotheken - alles ist darauf ausgerichtet, das Studieren den Studierenden so leicht und gleichzeitig so interessant und vielfältig wie möglich zu machen.

Die BU *Droit et Lettres* ist eine super große Bibliothek, die mit Büchern kaum besser ausgestattet sein könnte. Und auch die Ausstattung drumherum ist super - genug Gruppenlernräume, Computer, Steckdosen (außer an der Fensterfront mit Meerblick im 2.OG, da könnten ein paar mehr sein, aber da kann man sich eh nicht konzentrieren, weil die Aussicht zu schön ist) und es gibt sogar einen *sale de sieste*, also einen Nap-Raum, in dem man zwischendurch ein kleines Power-Nap halten kann. Außerdem gibt es ständig wechselnde, super tolle Ausstellungen, die in der Bib selbst exponiert werden. Ausstellungen sowie Veranstaltungen wie Kolloquien u.ä. gibt es außerdem zu fast jeder Zeit auf dem ganzen Campus verteilt (v.a. in der BU und im *Lettres* Gebäude), sodass man immer etwas Neues entdecken kann.

Das Lehrangebot ist im Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften super umfassend und hat meine (bereits hohen) Erwartungen sogar noch deutlich übertroffen. Ich habe 10 CP „zu viel“ belegt und einen Kurs sogar ohne jegliche Anerkennung belegt (und der war teilweise um 7:30 MORGENS und ich bin leidenschaftliche Langschläferin), einfach weil die Kurse so super interessant waren.

Die Dozierenden in den Literatur- und Linguistik Kursen waren noch zusätzlich zu ihrem interessanten Lehrangebot meist super interessante Persönlichkeiten - ich hatte bspw. zwei Dozenten, die außerdem Dichter und Künstler waren und zudem sehr interdisziplinär gearbeitet haben.

Außerdem legt die Uni sehr viel Wert auf ihre internationale Zusammenarbeit, was man als internationale Studierende auf positive Weise zu spüren bekommt - von umfassenden Willkommensveranstaltungen mit Geschenken und Vorträgen bis hin zu *international-student-partys* auf dem Unigelände.

Wohnen

Ich habe mich schon im Erasmus Aufenthalt während meines Bachelors und auch jetzt wieder vor den französischen Wohnheimen gedrückt. Ich sollte wahrscheinlich an meinen Ansprüchen arbeiten, aber ich brauche einfach eine richtige Küche. Aber hätte ich vorher gewusst, wie toll die Mensa ist, hätte ich es wahrscheinlich sogar ausprobiert, denn so kann man echt viel Geld sparen. Denn Kost und Logis auf La Réunion ist teuer. Erst habe ich bei einer Dame gewohnt, die die leerstehenden Kinderzimmer in ihrem Haus vermieten wollte. Da habe ich 400 Euro bezahlt, mich aber leider nicht so willkommen gefühlt und bin dann nach 2 Monaten in eine WG umgezogen. Dort habe ich 380 Euro für ein sehr großes Zimmer in einer großen Wohnung mit Terrasse und Garten bezahlt, die allerdings etwas ab vom Schuss und schon sehr dreckig und schimmelig war. Für schönes, zentrales Wohnen außerhalb des Campus muss man, denke ich, im Schnitt schon um die 500-600 bezahlen. Für die Suche kann ich leboncoin.fr (das ist das französische Äquivalent zu ebay) und facebook-Gruppen (einfach unter den Stichworten coloc 974 und La Réunion suchen, da gibt es einige) empfehlen. Lebensmittel sind leider auch sehr teuer, aber es gibt jeden Mittwoch- und Freitagmorgen einen Markt 10 min von der Uni entfernt, der günstiges und frisches, lokales Obst und Gemüse bietet.

Stadt und Leben

Der nördliche Uni-Campus, an dem ich studiert habe, ist in der Hauptstadt Saint-Denis, allerdings in der Kommune *Moufia* und somit noch etwas entfernt von der Innenstadt, angesiedelt. Es gibt auf jeden Fall schönere Städte als die Hauptstadt (meine *favorites* sind Saint-Paul und Saint-Pierre), aber man findet dort alles, was man braucht. Im Zentrum der Stadt steht die *Noor-é-Islam* (die älteste Moschee Frankreichs) und die Öffnungszeiten der Läden in der Fußgängerzone sind so ziemlich auf die Gebetszeiten ausgerichtet. Vielleicht deswegen, aber vielleicht auch wegen der Frühschläfer- und aufsteher Kultur der Insulaner*innen ist in Saint-Denis ab 20 Uhr eigentlich tote Hose. Dann fahren auch keine Öffis mehr. À propos Öffis - die sind seit 2022 kostenlos nutzbar und die Insel ist wirklich rundum super vernetzt. Es gibt seit einem Jahr sogar eine *téléphérique*, eine High-Tech-Gondelbahn, die eine Haltestelle an der Uni hat. Die Aussicht ist Wahnsinn und man wird vom Wind geschaukelt. Mit den Bussen kommt man teilweise auch zu abgelegenen Wanderwegen und *Cascades* (Wasserfallwanderungen von Stein zu Stein) und teilweise sogar bis zu den *Cirques* (die Dörfer auf den Höhen in der Mitte der Insel). All das lohnt sich zu entdecken und da die Wege nicht weit sind, kann man diese Entdeckungen, sobald man auch zum Frühaufsteher geworden ist, innerhalb von schönen Tagesausflügen planen.

Die Badestrände im Westen der Insel sind allerdings ungünstiger mit dem Bus zu erreichen (2-3h), aber mehr als Baden, also Schwimmen, ist auf La Réunion eh nicht so angesagt, da es um die Insel herum zu viele Haie gibt.

Die Gesellschaft auf La Réunion ist mit ihrer freundlichen, herzlichen Art einmalig. Jeder begrüßt jeden und man fühlt sich direkt wohl. Durch die religiöse Vielfalt gibt es ständig tolle pompöse Festivitäten wie im Wintersemester bspw. das Deepavali (das indische Lichterfest) und das tamulische Neujahrsritual, bei dem über Feuer gelaufen wird, sowie - aufgrund der Sklaverei, die in verschiedenen Formen einen Teil der Geschichte La Réunions beschreibt) 2 große Gedenkveranstaltungen, im November der *engagés* (eng. *Coolies*) und am 20. Dezember, dem Tag der Abschaffung der Sklaverei auf La Réunion den ganzen Tag Veranstaltungen und abends einen riesigen karnevalsartigen Straßenumzug in allen größeren Städten. Die Geschichte La Réunions und die Konstitution ihrer diversen Gesellschaft ist in tollen Museen (bspw. im *Lazaret de La Grande-Chaloupe*) aufgearbeitet und an der Uni zu studieren und hat glaube ich jedem der Erasmus-Studierenden einen neuen Blick auf die komplexen Fragen unserer Zeit wie Dekolonisierung, Umgang mit religiöser Vielfalt und gemeinschaftliches, gesellschaftliches Zusammenleben, ermöglicht.

Fazit

Es gibt nichts, weswegen ich dir von einem Auslandssemester an der ULR abraten könnte. Die Uni ist der Hammer, die Natur ist Hammer, die Menschen sind Hammer. Ich hoffe, mein Bericht hat dich motiviert, du wirst es nicht bereuen!